

Inhaltsverzeichnis

Band II – Beiträge der Themenbänder

Digitalisierung

Stefan Albertshauser: Geschichte der computergestützten Produktion von Braille-Noten 1

Einleitung 1

Deutschland 1983 1

USA ab 1997 2

Elke Ameis & Florian Hilgers: 2 Tasten – 1 große Wirkung! SAREPTA 2: Immer noch richtig gut! Leicht ansteuerbare Lern- und Freizeitangebote für Schüler und Schülerinnen mit mehrfachen Beeinträchtigungen mit dem Computerprogramm Sarepta 2 erstellen..... 4

Einleitung 4

Die 2 Tasten Steuerung als besonderer Clou..... 5

"Wähle!" als Beispiel für ein 2 Tasten Angebot..... 6

Grundsätzlicher Aufbau eines "Wähle!"-Elements 6

"Wähle!"-Elemente im Workshop 8

Schlussbemerkung 9

Vivian Aldridge: Die PDF-Datei ist perfekt barrierefrei, der Zugang dennoch ein Hindernislauf..... 10

Ausgangslage..... 10

Was bedeutet Zugang? 11

Das interne Projekt "Zugang zu PDF" 13

Ziel..... 13

Funktionalität für den Zugang zu PDF..... 13

Getestete Kombinationen von Anzeigesoftware und assistiver Technologie
..... 14

Ergebnisse des Projektes 15

Schlussfolgerungen.....	15
Vivian Aldridge: Träume von einem barrierefreien Computer-braille. Oder: Gilt 32 + 42 = 52 auf ewig?.....	17
Wer verantwortet Barrierefreiheit?.....	17
Warum ist das aktuelle Computerbraille der Aufgabe nicht gewachsen?	18
Polnisch und Sorbisch haben das Nachsehen	20
Eine DETAIL-Lösung muss her!.....	21
Eine DETAIL-, aber keine Allgemeinlösung.....	23
Ein Hoch auf die Attribute	23
Wird es das barrierefreie Computerbraille jemals geben?.....	24
Prof. Dr. Erdmuthe Meyer zu Bexten: Fortschritt der Teilhabe? Fortschritt durch Teilhabe! – E-Books, das Unterrichtsfach "Digitale Welt" und der Einfluss der barrierefreien Informationstechnik auf die Schulen	26
Abstract	26
Das Unterrichtsfach „Digitale Welt“	27
Digitale Drehtür.....	28
Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) - E-Books & E-Book-Reader	32
Ausblick: WCAG	34
Literatur	36
Prof. Dr. Erdmuthe Meyer zu Bexten: Bedürfnisse, Regularien und organisatorische Dimensionen zur Gewährleistung barrierefreier IT in Schulen.....	37
Abstract	37
Was heißt barrierefreie IT?	37
Für wen – Zielgruppen (Beeinträchtigte Menschen an Schulen).....	38
Rechtliche Grundlagen	40
Überwachungsstellen – auch für Schulen?!	42

Durchsetzungsstellen.....	44
Allgemeine Informations- und Unterstützungshilfen	45
Hessisches Landeskompetenzzentrum Barrierefreie IT (LBIT)	45
Webseite des LBIT	46
Fazit.....	47
Literatur	48
Jens Flach, Heike Flach und Knut Büttner: Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern mit Blindheit 3D-Objekte designen und drucken.	
Blindenpädagogische Vorüberlegungen	49
Einleitung	49
Allgemeine und spezifische Anforderungen.....	50
Verständnis von 3D-Konzepten	51
Computerkenntnisse	52
Assistive Technologien und nicht-technische Hilfsmittel	53
Verständnis des 3D-Druck-Prozesses	54
Fazit.....	55
Franziska van Geldern und Susanne Mendrzyk: ICF-basierte Rehaplanung digital - in Theorie und Praxis	56
Einführung in die ICF - Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.....	56
Die Anwendung der ICF in Berufsbildungswerken	57
Anwendung in der Berufsausbildung.....	57
Rehaplanung im Prozess.....	58
Digitale Rehaplanung an der Nikolauspflege	59
Fazit.....	60

Tina Hantzsch: Ausbildung 4.0 - Erfahrungsaustausch zur Ausbildung von Menschen mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung mit den Herausforderungen der Digitalisierung61

Einleitung	61
Durchführung des Workshops.....	62
Zusammenfassung der Ergebnisse	63
Ableitungen für die weitere Arbeit.....	64

Barbara Henn & Volker Sorge: Barrierefreie Mathematik auf Webseiten mit MathJax.....67

Barrierefreiheit und das Web	67
Warum sind MINT Themen so schwierig?.....	68
Aktuelle Situation in Deutschland	69
Problematik.....	69
Lösungsansätze im Web	69
Aktuelle Eingabestandards	70
Ausgabemöglichkeiten.....	71
Was ist MathJax?.....	72
MathJax und Barrierefreiheit	72
Interaktive Exploration von mathematischen Ausdrücken	73
MathJax und die Braillezeile	74
Schlussfolgerungen und Ausblick	76
Literatur	76

Florian P. Hilgers: Gimp 2 – denn auf die richtige Auswahl kommt es an! Umarbeitung von Abbildungen an die Bedürfnisse sehbehinderter Schülerinnen und Schüler mit der kostenlosen Bildbearbeitung „GIMP 2“ ..77

Einleitung	77
Das Bildbearbeitungsprogramm GIMP 2.....	78

Die kommende Version GIMP 3.....	78
Die große Besonderheit: der „unintelligente“ Mauszeiger	79
Und immer an den Schwellwert denken.....	79
Die Funktion „Auswahl“	80
Die verschiedenen Auswahlwerkzeuge	81
Die Auswahl invertieren (im Menü „Auswahl“).....	83
Und warum das alles?	83
Zwei Beispiele.....	84
Beispiel 2: Objekt deutlicher hervorheben.....	84
Beispiel 2: Objekte einfärben	86
Schlussbemerkung	88
Bildquellen.....	88

Florian P. Hilgers: Wie DOCX – nur besser! Frei skalierbare, digital ausfüllbare Prüfungsunterlagen für Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung mit Hilfe der Ansicht „Weblay-out“ in Microsoft Word.....89

Hinweise zu Befehlen und Funktionen	89
Einführung.....	89
Vorteile der Ansicht „Weblayout“	90
Das LFS-Weblayout.....	91
Standards im LFS-Weblayout.....	91
Probleme, Lösungen & Co	96
Schriftgröße & Vergrößerung.....	96
Zeilennummerierung.....	97
Seitenumbrüche.....	99
Kopf- und Fußzeilen	99
Aufzählungen.....	100
Verlust des Fokus bei Änderung des Textzooms	100

Markus Lang, Ann-Katrin Böhm, Niklas Egger, Patricia Piskorek, Gottfried Zimmermann, Johannes Hennies, Anja Gutjahr, Frank Laemers, Barbara Bogner, Verena Kersken, Kathy-Ann Heitmeier: Ein Schlüssel zu mehr Barrierefreiheit. Sensibilisierung von Lehrenden gegenüber Menschen mit Blindheit und Sehbeeinträchtigungen: Ergebnisse und Handlungsansätze aus einem Forschungsprojekt.....102

Das Projekt SHUFFLE: Hochschul-Initiative Digitale Barrierefreiheit für Alle 102

Die Ausgangssituation: Digitale Barrierefreiheit im Studium aus der Perspektive der Studierenden..... 104

Die Ausgangssituation: Digitale Barrierefreiheit im Studium aus der Perspektive der Lehrenden 105

"BlindDate" - eine digitale Begegnungsplattform mit virtuellen Studierenden mit individuellen Bedarfen 107

Virtuelle Studierende – Was sind Personas? 107

Der Aufbau der Webseite 108

Die interaktiven Elemente von "BlindDate" 109

Literatur 110

Ines Matic: Barrierefreiheit und Selbstbestimmung: Ist die Herstellung von Barrierefreiheit ein pädagogisches Problem?111

Abstract 111

Ausgangspunkt: Barrierefreiheit..... 111

Ein Blick in die Landschaft der Curricula 113

Der Bayerische Lehrplan für den Förderschwerpunkt Sehen..... 113

Das Spezifische Curriculum (2011) - schulische Bildung 114

Das Spezifische Curriculum (2016) - Übergang Schule-Beruf 115

Das Problem mit der Abhängigkeit 116

Eine Sache der Perspektive 117

Literatur 120

Erich Rüger und Michael Schäffler: Digitale AG-Arbeit - Möglichkeiten der Kollaboration und Vernetzung mit digitalen Werkzeugen	122
Digitale Funktionen für die Verbandsarbeit	122
Digitale Werkzeuge.....	123
Ausblick und Fazit.....	125
Dr. Miklas Schulz: Zum auditiven Lesen mit Sprachausgabe. Eine Inspiration für die blindenpädagogische Diskussion.....	127
Einleitung	127
Zur Aktualität und Erweiterung der Leseforschung.....	128
Hörweisen und Agency-Konstruktionen im Kontext gesprochener Schrift der Sprachausgabe	129
Fazit.....	132
Literatur	133
Dorine in 't Veld: Zugängliche Strukturformeln. Über 3D-Modelle, taktile Zeichnungen bis hin zu einem interaktiven Tool, welches es ermöglicht, über die Sprachausgabe Strukturformeln zu verstehen.	135
Einleitung	135
Ziel und didaktische Kontext.....	137
Taktile Zeichnungen von Strukturformeln	139
Navigierbare Strukturformeln	143
Wie geht es weiter?.....	146
Imke Wißmann: "Frag doch nicht die Maus!" Tastaturbedienung für Office-Programme	148
Tobias Wolfsteiner: tactiles.eu – Eine neue internationale Datenbank für 3D-Druck Modelle sowie Guidelines für Designer:innen	151
Vorgeschichte.....	151
Beschreibung des Erasmus+ Projekts 3D4VIP	152
Der Verlauf des Erasmus+ Projekts.....	152

Workshop	154
Kurzzusammenfassung 3D-Druck.....	154
Die Datenbank www.tactiles.eu	154
Die Guidelines.....	157
Fazit des Workshops und Ausblick	160
Professionalisierung, Qualifizierung und Interdisziplinarität	161
Otfrid Altfeld: Professionals sind nicht nur fachlich kompetent.	
Empowerment als zentrales Element in der beruflichen Bildung	162
Abstract	162
New Work und agile Arbeitsorganisation	162
Eine kurze historische Einordnung.....	162
Die aktuelle Situation - ein Überblick	163
Personen mit Blindheit oder Sehbehinderung in agilen Organisationen ...	164
Scrum und eduScrum als Vorgehensmodelle in der beruflichen Bildung	165
Empowerment in der Ausbildung	166
Scrum und eduScrum.....	166
Lineare und agile Prozesse	168
Herausforderungen.....	168
Ausblick	169
Literatur	170
Berufsförderungswerk Würzburg: Hinweise für die Beratung von	
Geflüchteten aus der Ukraine	171
Einführung	171
Aufenthalt für Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland.....	171
Grundsätzliches zu möglichen Sozialleistungen.....	172
Anspruch auf Schwerbehindertenausweis.....	174
Anspruch auf Gesundheitsleistungen	174

Pflege- und Teilhabeleistungen	175
Blindengeld und Blindenhilfe	177
Blindenführ- und andere Assistenzhunde	177
Schulbildung	177
Beruf	178
Fördermöglichkeit von Projekten	178
Weiterführende Links	179
Anneke Block: Taktiler Profil MB (Mehrfach Behinderten)	180
Einleitung	180
Was ist Taktiler Profil MB	180
Zielgruppe	181
Wichtige Unterschiede mit Taktiler Profil für normal lernfähiger Kinder....	181
Inhalt der Koffer	182
Einteilung der Items in Kategorien	182
Kategorien	183
Niveaus	183
Alarmsignale	183
Einflussfaktoren auf das taktile Funktionieren	184
Film	184
"Greif Hin" MB	184
Karl Elbl und Maren Ponik: „Theaterlust! Theaterfrust? – Wir sind dabei?!!“	
Praxisorientierter Workshop zu Anforderungen und Chancen des	
Darstellenden Spiels für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen und die	
pädagogisch Tätigen auf Grundlage einer neuen Handreichung für die	
Sekundarstufen I und II	186
Zusammenfassende Beschreibung des Workshops	186
Vorstellung der Handreichung	186

Exemplarische praktische Übungen und vertiefende Erläuterungen zur Anwendung der Handreichung.....	188
Rückmeldungen und Fazit.....	194
Literatur	194
Manfred Fuchs, Christian Gerhold: Barrierefreiheit - Licht/Kontrast/Schrift	195
Allgemeines.....	195
Modul Licht.....	195
Modul Kontrast.....	201
Modul Schrift.....	203
Franziska van Geldern und Susanne Mendrzyk: ICF basiertes Assessment in Bezug auf eine berufliche Ausbildung oder Umschulung bei Menschen mit Hörsehbehinderung/Taubblindheit	206
Vorstellung der Arbeit der Nikolauspflge und das Projekt „Wege in den Beruf“	206
Einführung in das Thema Hörsehbehinderung/Taubblindheit.....	207
ICF – International Classification of Functioning, Disability and Health	208
ICF und Berufsbildungswerke	208
Anwendung in der Berufsausbildung.....	209
Assessment.....	210
Fazit.....	210
Erdmuthe Hemmann-Kuhne: Behinderungsbewältigung/Coping kompetent unterstützen. Impulse aus einem Seminar für neue Mitarbeitende an der Nikolauspflge	212
Einleitung	212
Das Seminar an der Nikolauspflge und seine Vermittlung im Workshop auf dem VBS-Kongress	213
Fazit.....	216

Literatur	217
Ramona Hoppe: Übergang Schule-Beruf als kulturelle Erfahrung – eine interaktive Talkrunde	218
Dr. Maren Marx, Ines Weber, Lea Maurer: Hand in Hand - Aufbau der Fachkompetenz Taubblindheit/Hörsehbehinderung an der Nikolauspflege	222
Das Projekt Hand in Hand	222
Zusammenfassung	228
Beate Schork: Together in CHARGE	229
Exkurs CHARGE.....	229
Projektaufbau.....	230
Projektergebnisse	232
Empfehlungen.....	234
Literatur	236
Gisela Troost und Alexandra Hojczyk: Überlastet? Jetzt noch freiwillig eine Fortbildung besuchen? Die spezifischen Inhalte (Begriffsbildung, O&M; LPF) auch auf anderen kreativen Wegen an den Mann und die Frau zu bringen ist das Ziel	237
Konferenz-Events.....	239
Klassen-Checker	240
Themenwochen	241
Infotafeln.....	241
Angenehme, barrierefreie Umgebung.....	242
Mini-Durchblicker	243
Projekte.....	244
Begleitung im Unterricht, auf Klassenfahrten	244
Resümee.....	245

Dr. Michael Weis: Forum Personalentwicklung: Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext der Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung. Aktuelle Bedarfe und Entwicklungsperspektiven.....246

Hintergrund und Einordnung des 'Forum Personalentwicklung'246

Spannungsfelder der aktuellen Fortbildungslandschaft.....247

Strategische Lösungsansätze248

Ausblick - Wie geht es weiter.....249

Bildung

Simone Dewald, Barbara Henn, Katrin Vitt: Der E-Buch-Standard und seine Werkzeuge.....250

Best Practice.....251

Schnellformatvorlagensatz.....251

Mathematik individualisieren: LaTeX-Menü und Mathematik Umwandlung252

Seitenzahlen, Zeilennummerierung und Fußnoten über das E-Buch-Menü einfügen254

Materialien/didaktische Hilfen.....255

Wordkurs255

Trainingslager "Max und Moritz"256

Qualitätssicherung: Kompetenzraster zum E-Buch-Standard.....256

Martin Giese & Michaela Timberlake: Barrieren in inklusiven Schulsettings für sehbehinderte und blinde Schülerinnen und Schüler258

Einleitung258

Forschungsstand260

Studiendesign261

Stichprobe261

Datenerhebung und Analyse262

Diskussion & Fazit263

Literatur	264
Martin Giese, Stefan Meier & William Sonnenberg: Bewertungsskala für den inklusiven Sportunterricht mit blinden und sehbehinderten Schüler:innen. Konzeption, Messung, Validierung	268
Einleitung	268
Bildung und Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen in Deutschland	270
Bewertung der "Inklusivität" von Sportunterricht - Stand der Forschung	271
Studiendesign	272
Schritt I	272
Schritt II	272
Ergebnisse	273
Fazit	274
Literatur	275
Alexandra Hojczyk: Montessori-Pädagogik als geniale Umsetzung für das Spezifische Curriculum	278
Lernumgebung	279
Beispiel Struktur	279
Beispiel Arbeitsplätze	279
Lernmaterialien	280
Materialien zu Übungen des praktischen Lebens	281
Sinnesmaterialien	282
Mathematisches Material	284
Kosmische Erziehung	285
Resümee	286
Prof. Andréas Netthoevel, Prof. Dr. Markus Lang, Fabienne Meyer, Frank Laemers, Martin Gaberthüel, Sarah Adams: Mit Alex und Lilani die Welt der	

Buchstaben entdecken. Eine inklusive Hinführung zur Braille- und Schwarzschrift.	287
Zusammenfassung	287
Workshopinhalte.....	287
Spielstationen.....	288
Taktil-ästhetische Informationstafeln.....	289
Felix Oldörp: Orientierungslauf und Geocaching im Sportunterricht mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Schwerpunkt Sehen	290
Einleitung	290
Orientierungslauf und Geocaching - ein Überblick	290
Legitimierung der Themen im Sportunterricht	291
Konzept einer Unterrichtseinheit.....	293
Teil 1: Orientierungslauf.....	293
Teil 2: Theorie.....	295
Teil 3: Geocaching	295
Herausforderungen bei der Durchführung und mögliche Lösungsansätze.....	296
Zusammenfassung	297
Literatur	298
Tanja Schapat und Tobias Mahnke: Chemie be-greifen. Ein Beitrag zum Gelingen inklusiven Chemieunterrichts.....	299
Einführung.....	299
Notation	299
Experimentelles Arbeiten.....	301
Hilfsmittel	301
Beispiele aus der Unterrichtspraxis.....	303
Modelle.....	305

Magnetsymbole zur Darstellung chemischer Strukturformeln [4, 5].....	305
Kalottenmodell	306
Teilchenmodell: Aggregatzustände	307
Metallische Bindung	308
Fazit und Ausblick.....	308
Literatur	309

**Tanja Schapat und Tobias Mahnke: Herausforderungen im
Biologieunterricht vom Mikroskopieren und der Arbeit mit Modellen.....310**

Mikroskopieren.....	310
Schuhkartonmodell.....	311
Fokussieren – warum sehe ich nicht die gesamte Zelle scharf?.....	311
Osmose und Plasmolyse	312
Modelle.....	313
Amöbe und Endocytose.....	314
Flussmodell	315
Tiermodelle	316
Fazit.....	317
Literatur	317

**Robert Rosenhahn, Christine Haupt-Kreutzer: Von der Flucht bis zur
beruflichen Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen318**

2015/2016 Die Flucht	318
Der erste Integrationskurs.....	319
2017-2022 Das BFW verändert sich.....	320
2022/2023 Der Ukrainekrieg	321
Die Zukunft.....	322
Informationen	322
2023 Anhang - Vergleich IK.....	323

Hätten Sie´s gewusst?	323
Karina Schaude: Mobbing Erfahrungen bei Menschen mit Sehbeeinträchtigung: schützen Copingstrategien vor Mobbing?	326
Faktoren, die Mobbing begünstigen.....	326
Warum Forschung in diesem Bereich so wichtig ist.....	327
Die Ergebnisse der Studie.....	328
Was bedeuten die Ergebnisse.....	329
Fazit.....	330
Literatur	331
Caroline Schürer: Barrierefreie Angebote und Services für Schule und Freizeit aus dem Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) .	333
Das Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen.....	333
Leseförderung im dzb lesen	333
Angebote und Aktionen.....	334
Inklusive Kinderbücher aus dem dzb lesen	334
Angebote für die Kleinsten	335
Angebote für Lesestarter	335
Angebote für Jugendliche	336
Aktionen zur Leseförderung.....	337
Sandra Siebert: Bei uns wird Hören lebendig. - Pädagogische Audiologie bei Kindern und Jugendlichen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung	340
Wer sind wir?	340
"Pädagogische Audiologie", was heißt das?.....	340
Was bedeutet Taubblindheit/ Hörsehbehinderung für die Entwicklung?	341
Die Bedeutung des Hörens für Kinder mit TB.....	342
Was ist eine klassische Audiometrie und warum arbeiten wir anders?	345
Was machen wir?	346

Informationen sammeln.....	346
Kennenlernen	346
Testsituation	346
Auswertung und Schlussfolgerungen.....	347
Ggf. Auswahl und Anpassung von Hörhilfen	347
Unsere Kooperationen.....	348
Gewinne aus einer optimierten Hörhilfen-Versorgung.....	348
Literatur	349

Prof. Dr. Andrea Wanka, Beate Schork: "Wie kannst Du das am besten lernen?" - Bildungsprozesse von Schülerinnen und Schülern mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung - eine fachdidaktische Annäherung350

Grundlegendes zur Taubblindenpädagogik.....	350
Funktionale Definition	350
Klassifikation nach dem Zugang zur Welt.....	351
Klassifikation nach Eintrittszeitpunkt der Beeinträchtigung.....	351
Beispiele aus Unterrichtssituationen	352
Inhaltlicher Überblick über das Didaktikbuch.....	352
Resümee.....	353
Zusammenfassung	354

Wohnen, Arbeit und Freizeit

Vivian Aldridge: Und sie sprachen in Punkten und punkteten mit Sprache355

Die Grundproblematik	355
Situation bei Latein	356
Situation bei Altgriechisch	356
Situation bei Althebräisch	357
Situation beim Internationalen Phonetischen Alphabet.....	358
Lösungsansätze	358

Lösungsansätze für Latein.....	358
Lösungsansätze für Altgriechisch.....	360
Lösungsansätze für Althebräisch.....	360
Lösungsansätze für das Internationale Phonetische Alphabet.....	360
Das Computerbraille als Schreibmedium.....	361
Zusammenfassung.....	362
Peter Brill: Digitalisierung – Fluch und Segen für die Mobilität (Gedanken und praktische Entwicklungen zur DIN 13287) – Die App Loc.id	363
Einleitung.....	363
Die DIN/TR 13287.....	364
Die App Loc.id.....	365
Besonderheiten der App Loc.id.....	365
Das Netzwerk OSM bei der App Loc.id.....	366
Die Funktionalitäten der App Loc.id.....	367
Services rund um die App Loc.id.....	371
Zukunft der App.....	371
Der Weg zur praktischen Umsetzung.....	372
Dietmar Böhringer: Bodenindikatoren. Elementare Beiträge zur Inklusion (aber nur, wenn sie korrekt eingebaut sind!).....	373
Die Erfolgsgeschichte von Bodenindikatoren.....	373
Silja Dürrschmidt: Wege in den Beruf - Aufbau deutschlandweiter beruflicher Bildungsangebote für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung	375
Einleitung.....	375
Taubblindheit/Hörsehbehinderung.....	376
Eine Behinderung eigener Art.....	376
Auswirkungen einer Taubblindheit/Hörsehbehinderung.....	376

Bedarf an spezifischen Rehabilitationsangeboten.....	377
Das Projekt Wege in den Beruf	378
Projektziele.....	378
Zielgruppe	378
Umsetzung	379
Zusammenfassung und Stand des Projekts (August 2023).....	380
Literatur	381
Sara Feser: Partizipation am ersten Arbeitsmarkt von Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung	383
Einleitung	383
Arbeitsmarkt	384
Situation am Arbeitsmarkt von Menschen mit Behinderung.....	384
Situation am Arbeitsmarkt von Menschen mit TB/HS.....	385
Ergebnisse	387
Einflussfaktoren auf die Employability.....	387
Interventionsstrategien	390
Fazit.....	391
Literatur	391
Martina Frank-Blaß und Vera Sindl: Gesundheitliche Versorgungsplanung in der Blindeninstitutsstiftung	394
Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVPL) nach §132gSGB V.....	394
Grundsätzlich.....	394
Zielgruppe	395
Ziele	395
Inhalte und Umfang der Beratung	395
Beratungsgespräche.....	396
Fallbesprechungen.....	397

Dokumentation	397
Arbeits- und Hilfsmittel	398
Leistungsnachweis.....	399
Umgang mit den Ergebnissen der Versorgungsplanung.....	399
Abrechnung der Leistung	399
Was noch zu beachten ist.....	400
Sophie Gaul-Rafflenbeul: Gesundheits- und Bewegungsförderung für Menschen mit erworbenem Sehverlust	401
Gesundheits- und Bewegungsförderung im Rahmen der Blindentechnischen Grundrehabilitation (BtG) an der blista	401
Die Umsetzung im Rahmen der BtG.....	406
Ideen für die Praxis.....	410
Literatur	411
Karin Gätschenberger-Bahler und Ramona Hoppe: Vorstellung der gemeinsamen Leitlinien für die berufliche Orientierung, Ausbildung und Eingliederung	413
Barbara Heindl, Dr. Stefanie Holzapfel, Tabea Sadowski, Dr. Marie-Luise Schütt: Sehen und Hören Bayern (SuHB). Studie zur Identifizierung von Auffälligkeiten im Sehen und Hören sowie zur Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen von erwachsenen Menschen mit sogenannter geistiger und komplexer Behinderung in Bayern.....	416
Ausgangslage.....	416
Kooperationsprojekt SuHB: Zielstellungen und Projektstruktur.....	417
Teilprojekt I: Prävalenzerhebung	418
Methodisches Vorgehen im Teilprojekt I	418
Aktueller Stand im Teilprojekt I.....	420
Teilprojekt II: Analyse der Rahmenbedingungen	421
Methodisches Vorgehen im Teilprojekt II	421

Aktueller Stand im Teilprojekt II.....	422
Zusammenfassung und Ausblick.....	423
Literatur	424
Sabine Lauber-Pohle, Julieta Jacobi: Schulungen in LPF für blinde und sehbehinderte Senior*innen - Überlegungen aus dem Projekt „LiA – Lebenspraktische Fähigkeiten im Alter“	426
Einleitende Überlegungen.....	426
Grundlagen Lebenspraktische Fähigkeiten im höheren Erwachsenenalter	427
Das Projekt LiA – Lebenspraktische Fähigkeiten im Alter	428
Forschungsstand.....	428
Tagung.....	429
Datenerhebung und Auswertung.....	429
Ergebnisse Befragungen.....	430
Weiterführende Überlegungen zu curricularen Weiterentwicklungen	431
Fazit.....	433
Literatur	434
Antje Mönnig: Taktile Kinderbücher selber machen. Anregungen und Ideen	437
Taktile Kinderbücher.....	438
Begriffsbildung	438
Wahrnehmungsförderung.....	439
Vorbereitung des Schriftspracherwerbs.....	439
Taktile Kinderbücher selber herstellen	440
Kriterien für Auswahl von bestehenden Titeln	440
Grundlegende Richtlinien und Empfehlungen.....	441
Workshop	442
Literatur	447

Jutta Müller: Mit allen Sinnen erleben – Psychomotorik für Menschen mit Seheinschränkung	449
Beate Schork, Tanja Geck: Der Partner/die Partnerin an meiner Seite	457
Definition Taubblindheit/Hörsehbehinderung	457
Partner:innenkompetenzen bei angeborener Taubblindheit.....	458
Exemplarische Aspekte bei angeborener Taubblindheit.....	458
Anforderungen an kompetente Partnerinnen und Partner	459
Partner:innenkompetenzen bei erworbener Taubblindheit.....	460
Exemplarische Aspekte bei erworbener Taubblindheit.....	460
Anforderungen an kompetente Partnerinnen und Partner	460
Zusammenfassung	460
Andrea Sijp: Die Bedeutung der Orientierung und Mobilität für Menschen mit einer erworbenen Sehbeeinträchtigung	462
Einleitung	462
Theoretischer Hintergrund	462
Methode	464
Fallbeispiel	465
Auswirkungen der Sehbeeinträchtigung	465
Rolle der Orientierung	466
Rolle der Mobilität	467
Fördernd bei der Umstellung	468
Wünsche und Ziele	468
Fazit.....	469
Literatur	469
Gert Willumeit: Barrieren auf dem Weg zur blindenspezifischen Barrierefreiheit	471

„Vision Zero“ – die Relevanz einer Leitlinie für weitestgehend Verkehrssicherheit	472
Auch blinde Menschen mit zusätzlichen Einschränkungen haben ein Grundrecht auf barrierefreie Mobilität	473
Zum Aufbau der „gesicherten Querung mit differenzierter Bordhöhe“	474

Melanie Wülfing-Lausen, Florian Hilgers: Voller Kurs voraus in Richtung Arbeitswelt! Berufsorientierung für Jugendliche mit Blindheit oder Sehbehinderung in der Inklusion durch das Landesförderzentrum Sehen, Schleswig (LFS)

Einleitung	486
Berufsorientierung durch das LFS.....	487
Derzeitige Kursreihe zur Berufsorientierung	488
Träumen ist erlaubt.....	488
Auf Schnupperkurs in die Arbeitswelt	489
Auf in den Bewerbungsprozess.....	490
Zielgerade Abitur - was folgt danach?!	491
Ausblick	491
Literatur	492